

Skilagerbericht 2016

Abreisetag: Schon von weitem, kurz nach dem Aufbruch bei unserem Lagerhaus in einem Seitental von Adelboden, läßt das dichte, graue Nebelmeer zur Heimkehr. Wir geniessen nochmals kurz den Blick auf den strahlend blauen Himmel, kneifen die Augen zusammen um die gleissend hellen, frisch beschneiten Hänge tief in die Erinnerung zu lassen- ach, wie schön!

Unser gemütliches, überschaubares Wintersportlager hat eine lange Tradition. Und so waren viele der elf Kinder der 3.-6. Klasse Gächlingen bereits alte Ski- und Snowboardhasen. Ergänzt wurden sie durch fünf Kinder der Lagerköchinnen. Haus und Lagerleben waren vertraut, die «Neuen» wurden von vielen Seiten unterstützt. Und trotzdem musste morgens, bevor wir die Pisten stürmten, an vieles gedacht werden, was zu Hause umsichtig von Eltern erledigt wird: Den Mittagslunch vorbereiten, Handschuhe, Helm und Skibillet mitnehmen, an Getränke denken und diese auch einpacken etc... da war viel Potenzial für Stolpersteine im Tagesablauf. Improvisation und gegenseitige Hilfe waren unabdingbar und der eine oder die andere lernte tatsächlich dazu. Gegen Ende der Woche waren wir nahezu Organisationsprofis.

Die meisten Kinder fuhren bereits länger Ski, drei Kinder versuchten sich als Snowboard- Anfänger und verblüfften uns mit schnellen Fortschritten auf dem Brett! Sogar am Ski- und Snowboardrennen am letzten Pistentag schnitten sie gut ab und einige liebäugeln nun damit, ihr Sportrepertoire demnächst ebenfalls durchs Snowboard zu erweitern.

Der erste Ankunftstag war von schlechtem Wetter geprägt und somit wanderten wir bei Regen ins Dorf mit Einkehr ins Sportzentrum, wo wir beim Curling, Schlittschuhlaufen und Klettern am liebsten gleich mitgemacht statt zugesehen hätten... Beim zweiten pistenuntauglichen Wetter durchpflügten wir im Schneegestöber bei Minimalsicht den frisch hingeworfenen Pulverschnee mit den sogenannten Bockschlitten: Ein Holzstuhlsitz, der an einen Melkschemel erinnert und auf eine Skivorderhälfte geschraubt, mit guter Balance und lautem Gekreische beherrscht werden will... eine wilde Sache, die infernalisches Bauchmuskelkater nach sich zieht!



Ach ja, der Schnee: Bei unserer Ankunft machte er sich noch besonders rar und wurde von gnadenlosem Regen weggeschwemmt. Doch bereits Tag 2 und 3 waren strahlend schön und dank der hohen Pistenlage hart aber gut zu fahren. Und dann kam er: Der heiss ersehnte Schnee! Und zwar in rauen Mengen!

So werden uns vor allem die letzten Abfahrten auf watteweichem Pulverschnee in Erinnerung bleiben.

Nur sechs Tage waren wir unterwegs und doch könnte hier noch so vieles erwähnt werden, was das Miteinander in solch einer Lagerwoche mit sich bringt: Heimweh zum Beispiel. Wie gut, tröstende Freunde dabeizuhaben. Oder die Erkenntnis mancher, dass «bitte stellt das Geschirr zusammen» nicht bedeutet, dieses nahe zusammenschieben. Spannungsgeladene Spielabende oder schon fast ergreifend schöne Momente beim Betrachten der Fotos und Filme gegen Ende des Lagers. Duftmischungen, wie sie nur in einem Skilager (und vielleicht in Kasernen nach dem Marsch) vorkommen. Das abrupte Verstummen der plappernden Meute beim Nachtessen. Das unbeschreibliche Durcheinander in den Kinderschlafräumen gleich vier Minuten nach der Ankunft. Die Mischung aus leichtem Gruseln und freudiger Spannung beim Stromausfall während des Gruppenabends und die Erleichterung, dass dieser behoben wird, ehe Nachtruhe herrscht. Die Diskussionen über mögliche Anwärter auf die Medaillenränge nach dem Abschlussrennen und zufriedene Erschöpfung aller Beteiligten bei der Heimreise nach einer beinahe unfallfreien Woche in der Bergwelt...

Das Eintauchen ins Nebelmeer erweist sich auf den letzten Kilometern zurück als Trugbild, es waren nur Wolken und wir freuen uns auf zu Hause und auf nächstes Jahr im Schneesportlager der Schule Gächlingen!

Für das Leiterteam:

Manu Eggers